

## Baudenkmäler

- E-6-76-169-1** **Ensemble Emil-Geis-Straße.** Einziger weitgehend im ursprünglichen Zustand erhaltener kurzer Straßenzug des nach der Mainüberflutung 1882 angelegten Stadtteils Neu-Wörth. Bebauung durch freistehende erdgeschossige Wohnhäuser, meist giebelständig, in Rotsandstein.
- E-6-76-169-2** **Ensemble "Marktplatz" und Emil-Geis-Straße.** Das Ensemble umfasst den im Schnittpunkt von Ludwig- und Luxemburgstraße gelegenen quadratischen "Marktplatz" und die Emil-Geis-Straße. Der Marktplatz bildet das Zentrum des nach der Mainüberflutung von 1882 angelegten Stadtteils Neu-Wörth. Zweigeschossige Rotsandsteinhäuser, die Giebel in die Luxemburgstraße gerichtet, und der repräsentative Schulhausbau, jetzt Rathaus, fassen ihn ein. Die Platzmitte wird durch das Kriegerdenkmal akzentuiert.  
Die Emil-Geis-Straße ist der einzige weitgehend im ursprünglichen Zustand erhaltene Straßenzug des Stadtteils. Die Bebauung dort wird gebildet durch erdgeschossige freistehende, meist giebelständige Wohnhäuser in Rotsandstein, die zwischen 1883-1885 errichtet worden sind.
- E-6-76-169-3** **Ensemble Rathausstraße.** Das Ensemble umfasst den Bereich der Rathausstraße vom Zugang zum Fluss an der Mainstraße bis zum Oberen Tor. Die Rathausstraße, ehemals Vordere Gasse, ist die Hauptachse und das Rückgrat der in einem Längsrechteck sich am linken Mainufer ausdehnenden Altstadt von Würth. Die Straße ist auf der Nordostseite geschlossen mit bürgerlichen Giebel- und Mansarddachhäusern bebaut, am Durchgang zum Main setzt das Alte Rathaus einen besonderen Akzent. Die Südwestseite zeigt lockere Bebauung, dazwischen Hausgärten und der in die Straßenflucht einspringende Chor der alten Pfarrkirche. - Der kurze, zum Fluß vermittelnde Zug der Mainstraße mit seinen Schifferhäusern macht die historische Bedeutung des vor 1291 (Erstnennung) zur Stadt erhobenen Ortes als Mainhafen anschaulich.
- D-6-76-169-9** **Landstraße 2.** Kath. Friedhofskapelle St. Martin, identisch mit dem Chor der bis 1789 bestehenden ältesten Pfarrkirche der Stadt, verputzter Bau über annähernd quadratischem Grundriss mit Lanzettfenstern (teilweise neu eingefügt) und Giebelkreuz aus Werkstein, Satteldach und verschiefelter Giebelreiter mit Glockenhaube, um 1400.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-169-6** **Landstraße 23 a.** Bergfried, Burgturm mit Zinnenkranz über Konsolfries, verputztes Sandsteinmauerwerk mit Buckelquaderkanten und Werksteinelementen, letzter Rest einer 1299 genannten und endgültig im 19. Jh. abgebrochenen Burg.  
**nachqualifiziert**

- D-6-76-169-2**      **Landstraße 26.** Villa, eingeschossiger Satteldachbau mit Ziergiebeln, Zwerchhaus und Säulenaltane, mit angeschlossenem Mansardwalmdachbau, gelber Klinkerstein mit reichen Rotsandsteingliederungen, Neorenaissance um 1900.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-169-8**      **Landstraße 42.** Gutshaus (urspr. Gasthaus), zweigeschossiger verputzter Walmdachbau mit Sandsteingliederungen und übergiebeltem Mittelrisalit, klassizistische Haustür mit Freitreppe, um 1800.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-169-11**     **Luxburgstraße.** Kriegerdenkmal, Löwenfigur auf Doppelsäule, reliefiertes Postament mit flankierenden Brunnenschalen und Bronzewasserspeiern, Travertin, 1913.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-169-13**     **Luxburgstraße 10.** Ehem. Schulhaus, jetzt Rathaus, freistehender zweigeschossiger Flachwalmdachbau auf rechteckigem Grundriss über hohem Kellersockel mit flankierenden Risaliten, repräsentative Fassaden aus Quadermauerwerk mit Werksteingliederungen, Neorenaissance, 1885.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-169-14**     **Luxburgstraße 15.** Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus, dreischiffige Basilika auf kreuzförmigem Grundriss und leicht eingezogener Rundapsis, Chorseitenturm mit verschiefertem Rhombendach, aufwendig gestaltete Portalfassade, lebhaftes Dachlandschaft von der Chorseite her durch den zweigeschossigen Sakristeianbau gegenüber dem Kirchturm mit überdachter Außentreppe und Nebenapsis, neuromanisch, 1896-98; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-169-3**      **Mainstraße 21.** Stadtbefestigung; Stadtmauer, der parallel zum Main längsrechteckige Verlauf der Stadtmauer entlang der Südwestseite in Teilen erhalten, an der nordwestlichen Schmalseite vollständig und entlang der nordöstlichen Mainseite zumeist von Häusern überbaut und mit vorgesetzten Stützpfählern zu großen Teilen erhalten, Sandsteinbruchmauerwerk, 15. Jh., nordöstlicher Eckturm, sog. Tannenturm, auf rechteckigem Grundriss mit vorkragendem Zinnenkranz, unverputztes Sandsteinmauerwerk, 15. Jh., 1672 wiederhergestellt.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-169-17**     **Mainstraße 49.** Ehem. kath. Pfarrhaus mit Pfarrgarten; Pfarrhaus, freistehender zweigeschossiger Walmdachbau auf der mainseitigen Stadtmauer, Putz- und Werksteingliederungen, Freitreppe über Kellerhals zum Hof erneuert, barock, 1763; Pfarrgarten, Reste der Gartenmauer und Torpfeiler mit Pinienzapfen, Sandstein, 1737.  
**nachqualifiziert**

- D-6-76-169-20** **Mittleres Gewänd.** Wegkreuz, breites Sandsteinpostament, bez. 1729 (vermutl. ehem. Prozessionsaltar) mit erneuerter Deckplatte und mittig aufgesetztem Sandsteinkreuz mit Metallkorpus, 2. Hälfte 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-169-36** **Nähe Galgenstraße.** Galgen, zwei 7 m hohe Rundpfeiler auf quadratischem Sockel, Abdeckung mit Kugelbekrönung, gegenüberliegende rechteckige Aussparungen für ehem. Querbalken, Sandstein, 1754.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-169-19** **Nähe Odenwaldstraße; Odenwaldstraße.** Bildstock, gemauerter Prozessionsaltar mit Pfeiler, bez. 1862, älterer würfelförmiger Aufsatz mit Reliefdarstellung 'Kreuzigungsgruppe' auf Vorder- und Rückseite, Beschlagwerkornament und Inschrift sowie geschweiftem Pyramidendach, Sandstein, Spätrenaissance, um 1600.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-169-21** **Pfarrer-Adam-Haus-Straße 6.** Pfarrhaus mit Nebengebäude und Einfriedung; Pfarrhaus, freistehender zweigeschossiger Satteldachbau mit leicht vorgezogenem Mittelrisalit, Betonungen der Kanten und Rahmungen durch Werksteingliederungen, kreuzförmige Giebel Fenster, auf der Eingangsseite Palladiomotiv mit eingestellter St. Josepfsfigur, Sandstein, 1888; Nebengebäude, parallel zum Pfarrhaus errichteter eingeschossiger Satteldachbau, Sandsteinmauerwerk mit Werksteingiebel und Maßwerk-Vierblatt, wohl zeitgleich; Einfriedung, Sandsteinmauer mit zwei Pfeilertoren und ornamentierten eisernen Torflügeln, Ende 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-169-27** **Rathausstraße.** Marktbrunnen, Brunnenpfeiler mit Sockel und Abdeckung mit Kugelbekrönung, vorgestelltes Brunnenbecken, Sandstein, bez. 1828, umlaufendes Pumpgestänge aus Schmiedeeisen, insgesamt stark erneuert.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-169-22** **Rathausstraße 24.** Wohnhaus, zweigeschossiges, im Erdgeschoss verputztes Fachwerkhaus über hohem Kellersockel in Ecklage, mit Krüppelwalmdach, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-169-23** **Rathausstraße 40.** Wohnhaus, zweigeschossiges Fachwerkhaus mit Zierfachwerk und Krüppelwalmdach über hohem Kellersockel, in platzbeherrschender Ecklage und Fluchtpunkt in der Blickachse der Rathausstraße, 17./18. Jh., Erdgeschoss verändert.  
**nachqualifiziert**

- D-6-76-169-26**     **Rathausstraße 43.** Altes Rathaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss in Ecklage, verputztes Erdgeschoss mit Renaissanceportalen und Werksteinkanten und -rahmungen, im Innern dreischiffige Halle mit Rundbogenarkade, bzw. säulengestütztem Unterzug, vorkragendes Obergeschoß mit Zierfachwerk und Fachwerkerker mit geschweiftem Giebel zum Marktplatz, darüber dreigeschossiger verschiefelter Giebel und ebenfalls verschiefelter Giebelreiter mit Glockendach, am rückwärtigen Giebel Treppenturm aus zwei massiven Rundgeschossen und darüber drei achteckigen Fachwerkgeschossen über den First hinausragend, auf der Wetterseite verschiefert, flaches verschiefertes Zeltdach, bez. 1613, 1897 ff. restauriert; mit historischer Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-169-24**     **Rathausstraße 44.** Wohnhaus, zweigeschossiges teilweise verputztes Fachwerkhaus mit Zierfachwerk über hohem Kellersockel in Ecklage, 1. Hälfte 17. Jh., Erdgeschoss verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-169-25**     **Rathausstraße 48.** Ehem. Gasthaus "Zum weißen Rößl" mit Einfriedung; Gasthaus, freistehender dreigeschossiger verputzter Fachwerkbau mit Mansardhalbwalmdach auf Stadtmauer gesetzt, 18. Jh. vermutlich unter Einbeziehung eines älteren Fachwerkbaus mit Vorkragung, Erweiterung mit dreigeschossigem Satteldachflügel über den Verlauf der Stadtmauer hinweg, 1. Hälfte 19. Jh., Straßenfassade massiv erneuert mit Putzinschrift, 1. Hälfte 20. Jh.; Einfriedung, viertelkreisförmig verlaufende Hofmauer, Sandstein, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-169-28**     **Rathausstraße 49.** Gasthaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau über hohem Kellersockel in Ecklage, Erdgeschoss mit gohrten Sandsteinrahmungen, Portalsturz mit Metzger-Zunftzeichen, verputztes Fachwerkobergeschoss, Dach teilweise verschiefert, bez. 1754, erweitert 1818.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-169-29**     **Rathausstraße 55.** Wohnhaus, giebelständiger zweigeschossiger Satteldachbau auf hohem Kellersockel mit Fachwerkobergeschoss, Zierfachwerk, 1. Hälfte 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-169-30**     **Rathausstraße 64.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit zwei Fachwerkobergeschossen über hohem Kellersockel, in Ecklage, wohl Anfang 19. Jh.  
**nachqualifiziert**

- D-6-76-169-31** **Rathausstraße 72.** Ehem. Kath. Pfarrkirche St. Wolfgang, bis zum 15. Jh. St. Marien-Patrozinium, seit 1991 Schiffbaumuseum, gurtbogengewölbtes Langhaus mit dreiseitigem Chorschluß und Satteldach, unverputztes Sandsteinmauerwerk mit Werksteingliederungen, bez. 1729/30, unter Einbeziehung des Kirchturmes vom gotischen Vorgängerbau, der wiederum aus einem ehemaligen Wehrturm der Stadtbefestigung entstand, Sandstein, 14./15. Jh. mit nachgotischem Obergeschoss und leicht gedrehtem verschiefertem Spitzhelm; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-169-32** **Rathausstraße 74.** Schule, sog. Alte Schule, ehem. Schwesternhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardhalbwalmdach auf hohem Kellersockel unter Einbeziehung der Stadtmauer errichtet, Erdgeschoß mit Sandsteingliederungen, 1753, zweigeschossiger Satteldachanbau nach Süden und ebenso nach Norden als Verbindungsbau zur Kirche, jetziges Erscheinungsbild geprägt durch den Umbau zum Museum vor 1991.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-169-33** **Rathausstraße 79.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansardhalbwalmdachbau auf hohem Kellersockel, stark vorkragendes und verputztes Fachwerkobergeschoss, Ecklage, 18. Jh., im Kern möglicherweise noch 16.-17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-169-34** **Rathausstraße 94.** Stadttor, sog. Oberes Tor, Torturm mit segmenttonnengewölbter Durchfahrt und Fachwerkobergeschoss, verputztes und weiß geschlämmtes Mauerwerk mit Bossenquaderkanten, Feldseite mit spitzbogigem Gewände, darüber wappengeschmückter Gusserker, Schlüssellochscharten und apotropäische Tiermaske, steinerne Torangeln erhalten, 1450 d, 1573, 1672 und 1751 jeweils nach Kriegszerstörungen wieder aufgebaut.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-169-5** **Rathausstraße 94.** Oberes Tor, viergeschossiger Torturm mit Walmdach und hintermauertem Sichtfachwerk, 1459 (dendro.dat.).  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-169-1** **Waisenhausstraße.** Bildstock, Prozessionsaltar, Sandstein, bez. 1711 mit Nischenaufsatz des 19. Jh. und bekrönender Figur der Pietà, darüber Haubendach, Blech, 20. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-6-76-169-35** **Waisenhausstraße 20; Waisenhausstraße 14.** Kath. Kapelle St. Wendelin, einschiffiger Raum mit dreiseitig schließendem Chor und Satteldach, verschieferter Giebelreiter mit Kuppelhaube, Putzfassade mit Werksteinrahmungen, an der Eingangsseite mit Figurennischen mit Hl. Valentin und Hl. Rochus (erneuert), bez. 1780; mit Ausstattung; Gartenmauer, im Bereich vom ehem. Pfarrhaus (Hs.-Nr. 14) mit Pfeilerportal und Sandsteinzaunpfosten mit Knauf, Sandstein, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**

**D-6-76-169-81**    **Waisenhausstraße 25.** Josefs-Säule, Figur des hl. Josef mit Jesuskind, Kalkstein, auf kannellierter Kompositsäule und würfelförmigem Sockel, Rotsandstein, mit Inschriften sowie Kartuschen mit Bildern eines Geistlichen, um 1875.  
**nachqualifiziert**

**Anzahl Baudenkmäler: 33**

## Bodendenkmäler

- D-6-6120-0091** Kastell der römischen Kaiserzeit.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6120-0092** Kastell "Seckmauern" sowie Steingebäude der römischen Kaiserzeit.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6120-0093** Neuzeitliche Schanze.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6120-0107** Römischer Vicus mit Gräberfeld.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6120-0110** Badegebäude der römischen Kaiserzeit.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6120-0135** Archäologische Befunde des Mittelalters im Bereich der wüst gefallenen Vorgängersiedlung von Würth a.Main bei St. Martin.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6120-0136** Untertägige Bauteile der mittelalterlichen ehem. Pfarrkirche St. Martin, tw. abgebrochen, Chor jetzt Friedhofskapelle St. Martin.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6120-0137** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der "Unteren Mühle" bei Würth a.Main.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6120-0152** Schanze der frühen Neuzeit.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6220-0004** Villa Rustica der römischen Kaiserzeit.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6220-0008** Gräber mit Kreisgraben vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6220-0009** Vorgeschichtliche Grabhügel.  
**nachqualifiziert**

- D-6-6220-0010** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im Bereich der Altstadt von Würth a.Main.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6220-0011** Archäologische Befunde im Bereich der mittelalterlichen Stadtbefestigung in Würth a.Main mit hölzerner Vorgängerbefestigung.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6220-0012** Archäologische Befunde der frühen Neuzeit im Bereich der Stadterweiterungen von Würth am Main.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6220-0013** Archäologische Befunde im Bereich der ehem. mittelalterlichen Burg und des frühneuzeitlichen Schlosses in Würth a.Main.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6220-0014** Archäologische Befunde im Bereich der im Kern mittelalterlichen, frühneuzeitlichen profanierten Kath. Pfarrkirche St. Wolfgang von Würth a.Main mit mittelalterlichem Vorgängerbau.  
**nachqualifiziert**
- D-6-6220-0015** Archäologische Befunde im Bereich der frühneuzeitlichen Kath. Kapelle St. Wendelin in Würth a.Main.  
**nachqualifiziert**

**Anzahl Bodendenkmäler: 18**